

Visionen sind wichtig!

Bei der diesjährigen Erfahrungsaustausch Tagung der bau1 - die Meistergruppe, welche 44 niederösterreichische und wiener Baumeister umfasst, gab es neben dem betriebswirtschaftlichen Unternehmensvergleich unzählige Highlights.



Die bau1 - die Meistergruppe präsentiert sich als eine sehr effiziente Kooperationsrunde, wo der aktive Erfahrungsaustausch und die Möglichkeiten der betriebswirtschaftlichen Unterstützung bewusst genutzt werden.

Eines davon war das **Impuls-Referat von Schi-Weltmeister David Zwilling** zum Thema „Erfolg“. Anhand seiner eigenen sportlichen Karriere, aber auch mit Erläuterung seiner unternehmerischen Tätigkeit konnte David Zwilling aufzeigen, dass nur diejenigen erfolgreich sind, welche Visionen entwickeln, darauf aufbauend konkrete Ziele formulieren und diese auch konsequent verfolgen. Auch die von **Dr. Karl Fröstl (u n i c o Unternehmensberatung)** anonym vorgestellten Erfolgsbeispiele aus der Baubranche haben eines gemeinsam: In jedem Fall wurde ausgehend von einer spezifischen Vision eine konkrete marktmäßige Positionierung gefunden, welche mit aller Konsequenz verfolgt wird. Insbesondere gehört dazu, Arbeiten außerhalb des eigentlichen Zielbereichs nicht anzunehmen, sondern sich auf die einmal festgelegte Positionierung zu konzentrieren.

Ausgehend davon wurde von der u n i c o für die bau1-Unternehmen für das nächs-

te Jahr ein Beratungspaket geschaffen, welches Strategie, Marketing und Akquisition als Schwerpunkt hat. Hierbei wird ergänzend zur Zahlenanalyse eine Unterstützung bei der Entwicklung der firmeninternen Strategie sowie deren Umsetzung bei Marketing und Akquisition geboten. Ein weiterer Höhepunkt stellte die **Präsentation der Fa. Baumarketing** dar. Hier stellten sich zwei bau1-Betriebe für ein einjähriges Pilotprojekt zur Verfügung, in welchem sich die Unternehmen mit Unterstützung vom Team Baumarketing, zielgruppenspezifischer Marktausrichtung widmeten und somit Zielerreichungen realisieren konnten, die alle Erwartungen übertroffen haben. Die diesjährige Abendveranstaltung war für die Teilnehmer zwar keine betriebswirtschaftliche Herausforderung, aber um so mehr eine körperliche. In einer geführten Nachtwanderung ging es in einem einstündigen Fußmarsch zum Waxriegelhaus, wo die

Fortsetzung auf Seite 2



Liebe bau1-Partner!

Liebe bau1-Partner,

erlauben Sie mir einen kurzen Rückblick auf das zweite Halbjahr 2006.

Die letzten Monate standen im Zeichen von zum Teil instabilen Beschaffungspreisen. Gepaart mit einer durchaus freundlichen Konjunkturlage, ergab dies für alle Beteiligten eine Herausforderung, diese Interessenskonflikte unter einen Hut zu bringen, dies ist auch großteils gelungen. An dieser Stelle ein wirklich aufrichtiges Dankeschön allen Partnern der bau1.

Natürlich stellte auch heuer wieder die ERFA-Tagung einen Fixpunkt im internen Veranstaltungskalender der bau1 dar.

Das Thema „Strategische Ausrichtung“ zog sich wie ein roter Faden durch die zwei Veranstaltungstage. Herr Dr. Karl Fröstl, Herr Mag. Georg Grohs-Boden, das Team Baumarketing, sowie auch unser Gastreferent der Abfahrtsweltmeister, Herr David Zwilling, zeigte anhand von eindrucksvollen Beispielen welchen Stellenwert „strategische Ausrichtung“ für mittelständische Unternehmen hat.

Ich freue mich ein erfolgreiches Jahr resümieren zu können und wünsche uns allen die Fortführung dieser schönen Entwicklung für 2007.

Ihr Ewald Unterweger

Informationen und Berichte senden Sie bitte per E-Mail an sandra.munk@bau1.com.
Herzlichen Dank!

Fortsetzung von Seite 1:

Teilnehmer standesgemäß mit Glühwein empfangen wurden. Der nachfolgende Hüttenabend war gekennzeichnet durch ein geselliges Beisammensein, wobei sich der darauffolgende Abstieg fast unfallfrei sowie zumindest gleich anstrengend wie der Aufstieg gestaltete. **Der Schwerpunkt der zweitägigen Tagung der bau1 war jedoch wie immer das zahlenmäßige Benchmarking.** Hierbei konnte für den untersuchten Zeitraum das beste Ergebnis der Gruppe seit vielen Jahren festgestellt werden. Bei den einzelnen Firmenergebnissen haben mehrere Unternehmen mit sehr guten Ergebniszahlen gepunktet. Insbesondere gab es einen herausragenden Spitzenbetrieb. Als langfristige Tendenz bei den Untersuchungen der unico ist festzustellen, dass die Fixkosten in Prozent des Umsatzes immer weiter zurückgehen. Dies hat seine Ursache darin, dass von den meisten Bauunternehmen immer mehr Arbeiten ausgelagert werden und auch der Eigenbesitz von LKWs und Großgeräten geringer wird. Bei der erstmals durchgeführten Detailuntersuchung der Zusammensetzung des produktiven Personals konnte die relative Firmenverbundenheit der Mitarbeiter in den bau1-Betrieben festgestellt werden. Bei mehr als der Hälfte der untersuchten Unternehmen lag die durchschnittliche Verweildauer der produktiven Arbeitskräfte bei über 7,5 Jahren. Da in Verbindung mit den Leitzinsenerhöhungen in den letzten zwölf

Monaten Fremdkapital immer teurer wird, wurden bei den einzelnen bau1-Unternehmen die Fremdkapitalkosten inkl. aller Bankgebühren im Einzelnen erhoben und verglichen. Eine ähnliche Untersuchung wurde bereits vor zwei Jahren durchgeführt. Bei der nunmehrigen Untersuchung konnte festgestellt werden, dass trotz der starken Leitzinsenerhöhungen die Kontokorrentkredite im Durchschnitt nicht wesentlich teurer geworden sind. Das ist primär darauf zurückzuführen, dass in vielen Fällen und teilweise mit Unternehmensberaterunterstützung eine aktive Bankeninformationspolitik betrieben wird. Insbesondere liegen einige bau1-Unternehmen bei den Kontokorrentkonditionen (inkl. Bereitstellungsgebühr) noch unter der 4 ½%-Marke, haben somit Spitzenkonditionen erreicht. Bei den diversen Bankgebühren zeigen sich große Unterschiede nicht nur zwischen den Banken, sondern auch zwischen den Unternehmungen. Die Verrechnungsmodalitäten der Banken sind durchaus phantasie reich, wobei meist einzelne Gebühren günstig liegen, dafür aber andere Verrechnungen teuer sind. Demgemäß gilt es, alle Bankgebühren genau zu beobachten und konsequent zu hinterfragen bzw. in diesem Bereich nachzuverhandeln. Um den bau1-Unternehmen in dieser Hinsicht eine Hilfestellung zu geben, wurde von der unico ein **eigenes Beratungspaket entwickelt**, welches die Aufbereitung bzw. Erstellung der relevanten Bank-

unterlagen enthält, aber auch die direkte Unterstützung bei Bankgesprächen bzw. gegebenenfalls die Hilfestellung bei einem angestrebten Bankwechsel umfasst. In Summe präsentiert sich somit die bau1 - die meistergruppe als eine **sehr effiziente Kooperationsrunde**, wo der aktive Erfahrungsaustausch und die Möglichkeiten der betriebswirtschaftlichen Unterstützung bewusst genützt werden. Zusätzlich zum Vergleich der betriebswirtschaftlichen Kennzahlen und der Bankkonditionen wurde bei der diesjährigen Tagung auch den Zukunftsaussichten und -möglichkeiten ein breiter Raum gewidmet. Insbesondere wurde dabei aus mehreren Betrachtungsperspektiven festgestellt, dass meist ausgehend von einer Vision die **richtige strategische Positionierung** mit einer **konsequenten Umsetzung** im Marketing- und Akquisitionsbereich für den Erfolg **entscheidend** ist.

Universalpolizze neu

Mit der Universalpolizze neu, schrieben die Mitglieder der Austria Bau erstmals bemerkenswerte Versicherungsgeschichte. Das Team von Herrn Weixler hat einen **dreimonatigen Verhandlungsmarathon** auf Grundlagen der Universalpolizze alt mit verschiedenen Versicherungsgesellschaften absolviert. Das Ergebnis war verblüffend. Das bereits einzigartige Versicherungspaket konnte nochmals in den Bereichen **Prämien, Deckungsumfang und Deckungshöhe wesentlich verbessert werden**. Nun galt es dieses exzellente Ergebnis umzusetzen. Hierzu war es notwendig in kürzester Zeit den Umstieg zu organisieren, damit ein höchstmögliches Einsparungspotential genutzt werden konnte. In nur einer Woche war es durch eine vorbildhafte Solidaritätsleistung möglich den gesamten Umstieg zu realisieren und damit alle Vorteile zu lukrieren. Die Konklusion daraus ist, konzentrierte Vorgangsweisen mit Schwellengrößen, ermöglichen auch mittelständischen Unternehmen für Produkte und Leistungen bestmögliche Konditionen zu erhalten.



Ein profunder Kenner der Baustoffszene, Herr **Markus Preiser**, wird ab

1.1.2007 das bau1 Team verstärken.

Herr Preiser absolvierte die Baufachschule Krems, arbeitete die darauffolgenden 3 Jahre als Bautechniker bei der Firma Jägerbau Pöggstall und war danach 9 Jahre im Baustoffgroßhandel bei der Firma Fetter im Innen- und Außendienst beschäftigt. Anschließend war Herr Preiser ca. 1 Jahr im Baustoffgroßhandel der Fa. Quester als Key Account Manager tätig.

Neu an Bord:



Herr **Lukas Biegl** verstärkt seit 2.10.2006 das Einkaufsteam der bau1. Er absolvierte die Fachschule für wirtschaftliche Berufe in Zwettl. Herr Biegl wird in seiner zweijährigen Lehrzeit in dem Bereich Einkauf umfangreich ausgebildet. Er soll sich nach seiner Lehrzeit neben den Agenden des klassischen Einkaufs auch dem Bereich EDV widmen. Wir sind uns der Verantwortung unseren Mitgliedern gegenüber bewusst, nehmen diese ernst und dokumentieren dies auch durch eine mittelfristige Personalplanung.

Die Baubranche in Sektlaune...

Prost! Während in Tirol auf das zehnjährige Jubiläum der Tiroler Baugenossenschaft angestoßen wurde, begoss man in Linz zwei Jahrzehnte BWG.



Strahlende Gesichter über den erfolgreichen Auftakt für die nächsten 10 Jahre der Tiroler Baugenossenschaft.

Nach dem Fest ist vor dem Fest – so geschehen in den letzten Monaten. Den Auftakt machte die Tiroler Baugenossenschaft, die im Innsbrucker Lehrbauhof ihr zehnjähriges Bestehen feierten Obmann des Vorstandes Siegfried Gurschler und Baumeister Anton Larcher, seines Zeichens Obmann Stellvertreter und Firmenvorsitzender der Austria Bau sowie Aufsichtsratsvorsitzender Baumeister

Peter Huter begrüßten zahlreiche Partner und Freunde aus der Bauindustrie sowie unzählige TBG-Mitglieder. Gemeinsam wurde auf eine erfolgreiche Zukunft gemäß dem TBG-Motto „Gemeinsam schaffen wir Vorteile“ angestoßen. Für die stimmungsvolle Untermalung war das Kammerorchester „Capella Istropolitana“ eigens aus Pressburg angereist, durch den Abend führte die reizende Katharina Kramer. Ein weiteres Jubiläum wurde ebenso feierlich in Linz begangen: Die oberösterreichische BauwirtschaftsförderungsgesmbH. lud zur 20-Jahr-Feier. Rund 340 Partner kamen ins Design Center Linz, um gemeinsam mit den Geschäftsführern Thomas Edinger und Josef Rechberger und der BWG zu feiern. Besonderes Highlight des Abends: BWG-Gründungsvater Wolfgang Kern erhielt eine „Vaterschafts-urkunde“ überreicht – sein Baby ist dank

bau1-Zukunftsworkshop:

Warum Vordenken besser als Jammern ist.

Schlagwort „EU-Osterweiterung“. Welche negativen Auswirkungen wird die Ost-Öffnung unter Umständen auf unsere Baubetriebe haben? Können wir überhaupt etwas dagegen tun? – Statt untätig zu bleiben, lud die bau1-Gruppe gemeinsam mit dem Institut für Marketing und Trendanalysen zum „Zukunftsworkshop EU-Osterweiterung 2009 - 2011“. Die Teilnehmer waren im Rahmen dieser Veranstaltung gefordert, selbst Strategien und Lösungen zu erarbeiten, um sich auf die zu erwartenden massiven Veränderungen im Markt entsprechend vorbereiten zu können. Neben sehr individuellen, kreativen Ansätzen wurde speziell auf die Wichtigkeit von schlagkräftigen Kooperationen wie der Austria Bau, der bau1, der BWG etc. hingewiesen, da sie wesentliche Führungs- und Leitaufgaben im Rahmen

der EU-Osterweiterung übernehmen werden. Fazit: Die österreichische Baubranche wird künftig noch enger zusammenarbeiten, da nur so die Interessen der einzelnen Betriebe gewahrt werden können.



In Oberösterreich feierte die BauwirtschaftsförderungsgesmbH 20 erfolgreiche Jahre.

seiner jahrelangen Bemühungen längst aus dem Größten heraus... Moderiert wurde der Abend von Life-Radio-Moderatorin Dagmar Hager. Den Heimweg versüßten eigens für den Abend kreierte Schokoladespezialitäten aus dem Hause Zotter.

Wir gratulieren zum Geburtstag!

Walter Ruck	06.08.
Wolfgang Kiss	23.08.
Sabine Dinhobl	26.08.
Dorothee Gussenbauer	27.08.
Friederike Zahm	31.08.
Silvia Watzinger	04.09.
Gerhard Lahofer	09.09.
August Dovalil	10.09.
Rudolf Lahofer	12.09.
Martin Zagler	19.09.
Ludwig Gussenbauer	29.09.
Manfred Leiner	01.10.
Franz Katlein jun.	09.10.
Erwin Jägersberger	12.10.
Robert Klonner	16.10.
Werner Amon	18.10.
Hermann Lechner	18.10.
Horst Zauner	20.10.
Franz Schiller	23.10.
Heinz Korbelt	24.10.
Marlene Wirlinger	06.11.
Robert Jägersberger	06.11.
Stefanie Sekora	07.11.
Erich Steiner	10.11.
Claus Lahofer	21.11.
Gertrude Lahofer	24.11.
Reinhold Romirer	25.11.
Elisabeth Garo	10.12.
Peter Trözmüller	14.12.
Sonja Macho	15.12.

news

37. New York City Marathon

Mein Motto: "Was immer Du tust, tu es mit Begeisterung und halte durch bis zum Ziel."



Mein Ziel war es, einmal den Marathon in New York zu laufen, laut Experten eine Veranstaltung, die „die Königin aller Marathonläufe“ ist. Diese Behauptung bewies sich als weit untertrieben. Sowohl Läufer als auch Zuschauer bekommen unglaublich viele neue Impulse, die sich auf das ganze Leben auswirken. Die Veranstaltung ist ein Phänomen. Wie die New Yorker sagen würden: **ein „must“!**

90.000 Läufer aus aller Welt wollten heuer am Marathon in New York teilnehmen. Doch nur 38.000, darunter rund 200 Österreicher, wurden akzeptiert. Ich bin stolz und dankbar, einer von ihnen gewesen zu sein! Jeder Läufer würde Ihnen sagen: „Es war ein Wahnsinn, nicht zu beschreiben! Das muss man miterlebt haben!“ – der Meinung

kann ich mich nur anschließen.

Die geballte Energie von 38.000 Berufs- und Hobbysportlern wird freigesetzt, als Bürgermeister Bloomberg den Startschuss setzt, und danach ist die Hölle los!

Beeindruckend ist die Geste, dass man die Kleidung, die man vor dem Start anhat (es ist frisch am morgen in Wassernähe!) vor dem Start abwirft, diese sind Kleiderspenden für Obdachlose. Aber jede Kilometer (sorry, Meile) steckt voll von solchen Überraschungen!

Auf der ganzen Strecke stehen Bands, Familienmitglieder, Schaulustige und feuern jeden Läufer an. Egal ob der aus Afrika, Japan oder Österreich kommt. Unbekannte begrüßen dich wie alte Freunde, stecken dir Energieriegel und Getränke zu, und wer ans Aufgeben denkt, der wird so lange mit positiven Botschaften bombardiert, bis er endlich weiter läuft.

Unter den Fans waren auch meine Familie und Mitarbeiter, die den New Yorkern und Läufer aus der ganzen Welt ein Paradebeispiel davon lieferten, wie Anfeuern funktioniert. Sie haben mir nach unserem „meeting point“, nach halber Strecke noch mehr Energie zum Weitermachen gegeben!

Jeder Läufer hat eine persönliche Botschaft, die er den Zuschauern vermitteln möchte. Manche laufen in ihrer Soldatenbekleidung, als Feuerwehrmann mit Helm und Schutzkleidung, als Rhinoceros verkleidet mit dem Schild „Save the Rhinos!“ als Superman, Ballerina oder die Blues Brothers.



Was auf dem T-Shirt stand, das mir meine Familie geschenkt hat? Selbstverständlich „I am from Austria“!

Gewinnen ist natürlich nur für einen möglich. Ich habe aber meine persönlichen Grenzen besiegt. Mein Ziel war es, unter 6 Stunden zu laufen. Das Ergebnis hat meine Erwartungen übertroffen: 5:42:39

Ich danke denen, die mich unterstützt haben und entrichte einen schönen Gruß an alle bau1-Kollegen!

Ihr Ing. Manfred Leiner MSc

Im Sturm erobert: Silber für Baumeister Kiss

Auf stürmischer See fühlt er sich fast genauso heimelig wie auf seinen Baustellen: bau1-Baumeister **Wolfgang Kiss** und sein Segelpartner **Wilhelm Schmidl** wurden beim Yngling-SP „Weinlese 2006“ in Traismauer Ende September hervorragende zweite in der niederösterreichischen Landesmeisterschaft. Geschlagen nur von Wolfgang Janusch und Simone Hödl. Wir gratulieren recht herzlich!

Ein „Sehr gut“ vom Kunden

Gratulation! Die Firma Artbau Zagler ist auch dieses Jahr wieder in die Top 10 der besten Bauunternehmen Österreichs gewählt worden.

Der Kunde ist König und - er hat entschieden: bau1-Mitgliedsbetrieb **Artbau Zagler** schaffte dieses Jahr zum bereits **zweiten Mal den Sprung an die Spitze der österreichischen Bauunternehmen.**

Die Betreiber von **wohnet.at**, Österreichs größter Internetplattform zum Thema Wohnen, Bauen, Renovieren und Immobilien haben mehr als tausend Unternehmen in ganz Österreich testen lassen. Die Prüfungsergebnisse wurden durch ein Testverfahren gewon-

nen, das vom **„Verein für qualitatives Handwerk“** entwickelt wurde und sich hauptsächlich auf Kundenbefragungen stützt. Bewertet wurden unter anderem die Reaktionszeit auf Anfragen, Beratungskompetenz, Qualität der Auftragsabwicklung, Umfang des Angebotes, Termintreue, Einhaltung der Angebotskalkulation und Bonität. Neben den klassischen Handwerksbetrieben wurden auch die österreichischen Bauunternehmen genau unter die Lupe genommen. www.artbau.at

Gut, wenn man einen Meister kennt.

bau1
die meistergruppe